

Liturgievorschlag für den 2. Adventsonntag LJB

Beginn

Der Advent ist eine besondere Zeit: Wir warten auf Christus, unseren Erlöser. Unser Warten sollte aber nicht passiv sein - Hände in den Schoß legen und warten bis der Herr ankommt - sondern unser Warten sollte sich aktiv und lebendig gestalten. Dazu ruft uns auch Johannes der Täufer im heutigen Evangelium auf: „*Bereitet dem Herrn den Weg, ebnet ihm die Straßen.*“ Trotzdem, dass Johannes in der Wüste lebt und dort den Menschen keine „leichte Kost“ predigt, pilgern sie in Scharen zu ihm hinaus. Sie werden aktiv, machen sich auf den Weg und viele kehren anders, als sie gekommen sind, in ihr Leben zurück. Sie haben eine neue Lebensperspektive, sie sind *um-gekehrt* und ihr Blick hat sich geweitet. Der Advent will auch für uns diese Möglichkeiten eröffnen.

Kyrie:

Herr, Jesus Christus, du selbst suchst den Weg zu uns Menschen.

Herr, erbarme dich unser

Du lädst uns ein, uns selber auf den Weg zu dir zu machen.

Christus, erbarme dich unser

Du machst uns Mut zur Umkehr.

Herr, erbarme dich unser

Vergebungsbitte:

Guter Gott, wir vertrauen deinem Erbarmen alles an, was uns bedrückt, was unser Leben beschwert, womit wir andere und uns am Leben hindern. In deinem Erbarmen sei alles aufgehoben, damit du es wandelst. Amen.

Tagesgebet

Barmherziger Gott,

voll Freude gehen wir dem Fest der Geburt deines Sohnes entgegen.

Durch ihn kommt dein Licht in unsere dunkle Welt.

Durch ihn legt sich göttlicher Glanz auf unser Leben.

Öffne unsere Herzen und Ohren für dein Wort,

damit Jesus Christus in jeder und jedem Einzelnen von uns zur Welt kommt.

Darum bitten wir durch ihn, unseren Herrn und Bruder,

in Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist. Amen.

Lesung: Jes 40,1-5.9-11 / 2 Petr 3,8-14

Evangelium: Mt, 1,1-8

Fürbitten

Gott, unser Vater, wir kommen zu dir und bitten dich im Vertrauen auf deine Güte:

- * Zeige allen, die dich suchen und nach dir fragen, dass mit Jesus dein Reich begonnen und das Leben einen neuen Anfang genommen hat.
- * Schenke allen, die in Dunkelheit und Verzweiflung leben, die Kraft für einen neuen Anfang.
- * Ermutige alle, die Entscheidungen treffen müssen, sich auch auf neue Wege einzulassen.
- * Begleite alle Neugeborenen und ihre Familien, damit ihr Lebensanfang zum Segen wird.
- * Nimm die Verstorbenen bei dir auf und tröste die Trauernden durch die Hoffnung, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern der Beginn eines neuen Lebens bei dir. Heute beten wir besonders für:

Auf dich setzten wir unsere Hoffnung. Sei uns nahe alle Tage unseres Lebens und erhöere das Gebet deiner Gemeinde durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Zum Vater unser

Jesus ist der Weg zum Vater. Wir vertrauen auf sein Wort und beten, wie er uns zu beten gelehrt hat:

Friedensgebet

Dem Herrn den Weg zu bereiten, das kann auch bedeuten, wieder den Weg zueinander zu finden und **das** aus dem Weg zu räumen, was uns an der Begegnung mit unseren Mitmenschen hindert. Bitten wir darum, dass Wege zueinander möglich werden durch den Frieden, den er uns schenkt.

Meditation:

Johannes hinterfragt unsere ganz persönliche Beziehung zu Gott. Er zeigt uns, worauf es ankommt, wenn wir Gottes Heil erfahren wollen und unser Leben seine Erfüllung finden soll. Unsere Beziehung zu Gott immer wieder zu überdenken, die Verbindung zu Gott immer wieder zu suchen, unsere Einstellung zum Leben und seinen alltäglichen Herausforderungen und zu Gott zu ändern, darauf kommt es an.

oder:

Am Anfang

Am Anfang schuf Gott
Himmel und Erde
aus dem Nichts.
Tag für Tag
ein wenig mehr,
bis er
am siebten Tag
zur Ruhe kam.
Die Schöpfung war vollendet.

Am Anfang sandte Gott
Johannes
aus der Wüste.
Tag für Tag
predigte er Umkehr
taufte mit Wasser,
bis Jesus kam.
Der taufte
mit Gottes Geist.
Die neue Zeit begann.

Von Anfang an schenkt Gott
seine Liebe
aus dem Nichts.
Tag für Tag
Jahr um Jahr
bis wir zurückkehren
in seine Hände,
und unser Leben vollendet ist.

Schlussgebet:

Guter Gott,
wir danken dir für deine Gaben.
Im Wort und im Brot bist du uns nahe.
Schenke uns deinen Geist, damit wir die Wege für dich ebnen
und jeden Tag neu deine Liebe spüren und weitergeben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

Segensgebet:

Gott geht unsere Wege mit uns.
Er selbst wird uns helfen unsere Wege zu ebnen,
damit sie uns zueinander und zu ihm führen können.
So gebe er uns seinen Segen und sein Geleit,
+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Fürbitten

Gott, unser Vater, wir kommen zu dir und bitten dich im Vertrauen auf deine Güte:

- * Zeige allen, die dich suchen und nach dir fragen, dass mit Jesus dein Reich begonnen und das Leben einen neuen Anfang genommen hat.
- * Schenke allen, die in Dunkelheit und Verzweiflung leben, die Kraft für einen neuen Anfang.
- * Ermutige alle, die Entscheidungen treffen müssen, sich auch auf neue Wege einzulassen.
- * Begleite alle Neugeborenen und ihre Familien, damit ihr Lebensanfang zum Segen wird.
- * Nimm die Verstorbenen bei dir auf und tröste die Trauernden durch die Hoffnung, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern der Beginn eines neuen Lebens bei dir. Heute beten wir besonders für:

Auf dich setzten wir unsere Hoffnung. Sei uns nahe alle Tage unseres Lebens und erhöere das Gebet deiner Gemeinde durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Meditation:

Johannes hinterfragt unsere ganz persönliche Beziehung zu Gott.

Er zeigt uns, worauf es ankommt,
wenn wir Gottes Heil erfahren wollen
und unser Leben seine Erfüllung finden soll.

Unsere Beziehung zu Gott immer wieder zu überdenken,
die Verbindung zu Gott immer wieder zu suchen,
unsere Einstellung zum Leben und seinen alltäglichen Herausforderungen
und zu Gott zu ändern,
darauf kommt es an.

oder:

Am Anfang

Am Anfang schuf Gott
Himmel und Erde
aus dem Nichts.
Tag für Tag
ein wenig mehr,
bis er
am siebten Tag
zur Ruhe kam.
Die Schöpfung war vollendet.

Am Anfang sandte Gott
Johannes
aus der Wüste.
Tag für Tag
predigte er Umkehr
taufte mit Wasser,
bis Jesus kam.
Der taufte
mit Gottes Geist.
Die neue Zeit begann.

Von Anfang an schenkt Gott
seine Liebe
aus dem Nichts.
Tag für Tag
Jahr um Jahr
bis wir zurückkehren
in seine Hände,
und unser Leben vollendet ist.